

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **46 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Geschäft in reiner Seide ist mühsam und die Preisfrage bereitet viel Schwierigkeiten. In letzter Zeit ist zudem die französische Konkurrenz wieder viel schärfer geworden. In Stapelartikeln, ausgenommen ganz billige Qualitäten, kann der englische Fabrikant das Feld infolge des Zollschatzes wohl behaupten, Fantasieartikel aber werden nach wie vor auf dem Kontinent gesucht. Auch in reiner Seide werden für die kommende Saison steife Qualitäten eine größere Rolle

spielen. Gros grain, Ottoman Satin Duchesse und Poulte de soie sind von Modellhäusern gemustert worden und Nachbestellungen werden nicht ausbleiben. Die Aussichten für eine baldige Belebung des Geschäftes sind nicht ungünstig. Die anhaltend forcierte Aufrüstung und die damit erhöhte Kaufkraft der wieder beschäftigten Arbeiter muß normalerweise den Konsum steigern. Es ist allerdings anzunehmen, daß in erster Linie die billigen Artikel profitieren werden.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Mechanische Seidenweberei Rütli, Aktiengesellschaft in Zürich. John Syz-Schindler ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das bisherige Mitglied Dr. Hans Gwalter, von Zürich, in Rapperswil (St. Gallen), ist Präsident des Verwaltungsrates und führt Kollektivunterschrift. Als neues Mitglied wurde Max Rüegg, von Zürich, in Ouchy-Lausanne, in den Verwaltungsrat gewählt; er führt die Firmaunterschrift nicht. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Walter Vorruf, von und in Erlenbach (Zürich).

Hans Kägi, von Bauma, in Zürich 1, als unbeschränkt haftender Gesellschafter und Dr. Robert Schubiger, von und in Zürich, als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 85 000, welche durch Sacheinlage bestehend, aus Warenlager, Maschinen und Mobilien geleistet wird, haben unter der Firma **Hans Kägi & Co., vorm. Julius Haymann**, in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Krawattenfabrikationsgeschäft. Löwenstraße 35 a.

Spinnerei Letten A.-G., in Glattfelden. Als weiteres Mit-

glied wurde der bisherige Prokurist Rolf Habisreutinger in den Verwaltungsrat gewählt. Er führt nunmehr Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

Die **Vereinigte Spinnereien A.-G. Aathal**, in Aathal-See-Gräben hat das Grundkapital von Fr. 2 500 000 durch Rückzahlung von Fr. 100 auf jede Aktie und Abstempelung des Nominalwertes der Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 900 auf den Betrag von Fr. 2 250 000 reduziert.

Unter der Firma **MIRA, Hektor Großenbacher A.-G.**, hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe bezweckt Fabrikation, Veredlung, Konfektionierung und Handel in Textilwaren und anderer Modeartikel. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 volle bezahlte, auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500. Dem aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört gegenwärtig als einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift an Hektor Großenbacher, von Affoltern i. E., in Zürich. Einzelprokura ist erteilt an Jeanette Fahrni, von Eriz (Bern), in Zürich. Geschäftsdomizil Stauffacherquai 46, in Zürich 4.

LITERATUR

Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich. — Der Ausstellungskatalog. Wie die Landesausstellung selbst — zu ihrem eigenen Vorteil, wie jedermann weiß — sich von früheren Ausstellungen unterscheidet, so unterscheidet sich auch der soeben erschienene Katalog höchst eindrucksvoll von ähnlichen Werken. Die Ausstellung erhebt den Anspruch darauf, einen Querschnitt durch das gesamte Schaffen des Schweizer Volkes zu bieten — der Katalog ist der schriftliche Niederschlag der Ausstellung, und mehr als das: er umfaßt auf seinen 464 Seiten ein Kompendium schweizerischer Arbeit.

Dem stattlichen Band, der von R. Keller unter der Leitung des Chefs des Ausstellungssekretariates, A. Ernst, redigiert und von H. Kurtz geschmackvoll gestaltet worden ist, wurde der farbige Orientierungsplan beigegeben, der auch als Einzeldruckwerk erhältlich ist. Die Herstellung in sorgfältigem Tiefdruck besorgte die Firma Ringier & Co. in Zofingen.

Lobenswerterweise nehmen die Verzeichnisse von Namen und Firmen im Landesausstellungskatalog einen nicht allzu großen Raum ein; das Schwergewicht wurde auf die Schilderung der Sachgebiete verlegt, und hier ist zu sagen, daß dieses gewichtige und doch handliche Werk in umfassender Weise über die Wirtschaft und die Industrie unseres Landes unterrichtet. Die Kapitel sind nach der Aufteilung des Ausstellungsstoffes in 14 Abteilungen gegliedert, erschöpfen sich jedoch nicht in der Schilderung des Ausstellungsgutes, sondern behandeln jedes Gebiet bei aller Knappheit und Volkstümlichkeit so erschöpfend wie nur möglich. Der Katalog hält also bedeutend mehr als er verspricht: er ist nicht nur ein Führer durch die Landesausstellung, sondern vielmehr ein Handbuch der schweizerischen Wirtschaft, Industrie, Forschung und Kultur. Daß dem Werk auch die praktischen und nützlichen Hinweise für den Besucher der Ausstellung nicht fehlen, ist selbstverständlich.

Ueber den tieferen Sinn der Landesausstellung könnte man nicht besser und beredter urteilen als Direktor A. Meili in seinem markigen Vorwort „Sieg der Arbeit“. Da heißt es: „Die erreichte Geschlossenheit ist ein beredtes Zeugnis für die Leistung eines einigen Volkes. Sonderinteressen sind zu Gunsten einer machtvollen Gestaltung des Ganzen fallen gelassen worden. Wir glauben nicht, daß wir inmitten einer friedlichen Entwicklung, wie wir sie aus jenem goldenen Zeitalter vor 1914 noch in schwacher Erinnerung haben, eine solche Bereitwilligkeit zum Dienst an der Gesamtheit erlebt

hätten. Die Not der Zeit und die Bedrohung unserer nationalen Existenz haben sich an diesem Werk des Friedens und der Arbeit in großartiger Weise ausgewirkt. Es ist den Schweizern aller Stände hoch anzurechnen, daß sie trotz aller Schwierigkeiten keine Opfer gescheut und trotz aller Kassandramissen keinen Augenblick gezögert haben, am Werke der Gemeinschaft weiter zu schaffen. Den Ausstellern sind große Opfer zugemutet worden, aber diese Opfer dienen der Qualität. Die Hochwertigkeit schweizerischer Arbeit gehört zum vaterländischen Bekenntnis.“

SBB-Büchlein auf die Landesausstellung. (Mitgeteilt von den SBB.) Als wichtiges Hilfsmittel für den Besuch der Landesausstellung kommt in diesen Tagen in der ganzen Schweiz ein kleiner Reiseführer der Bundesbahnen zur Verteilung. Das im praktischen Taschenformat gehaltene und mit einem hübschen Umschlag versehene Büchlein enthält ein Verzeichnis der schnellsten Verbindungen von und nach Zürich und gibt auch die Fahrpreise nach der LA-Formel „Einfach für Retour“ an. Es kann daher als eigentlicher LA-Fahrplan gelten, was um so wichtiger ist, als im Sommerfahrplan die Zugsleistungen sich um 860 000 km vermehren. Davon entfallen über 200 000 km auf Züge, die nur während der Dauer der Landesausstellung verkehren.

Das an allen Bahnschaltern und bei den Reisebureaus gratis aufliegende Büchlein gibt indessen nicht nur über die Fahrplanverbesserungen im Ausstellungsjahr Auskunft. Es orientiert auch über alle LA-Fahrvergünstigungen der Transportunternehmungen und zeigt an einigen Beispielen, wie mit dem neu geschaffenen Reiseabonnement am besten der Devise nachzuleben ist, mit dem Besuch der Landesausstellung eine Ferienreise durch die Schweiz zu verbinden. Schließlich wird auch erschöpfend Auskunft gegeben über die Bundesbahnen als Aussteller, wobei namentlich die Angaben über die neuesten Fahrzeuge von aktuellstem Interesse sind. Das Büchlein wird daher von jedem Besucher der Halle Bahnverkehr gerne zu Rate gezogen werden.

Verkehr. Im LA-Sommer wird der rote Zürcher „Blitz“-Fahrplan unter den Kursbüchern einen besonderen Platz einnehmen, gibt er doch als einziger die Bahntaxen von fast jeder Schweizer Station nach Zürich an, d. h., die im „Blitz“